

Wenn der Tanz endet, küsst dich die Dunkelheit

An einem sonnigen Nachmittag lief ein 16-jähriges Mädchen durch die Strassen von Paris. Das Mädchen hiess Lynn. Lynn hatte braungebrannte Haut, kastanienbraune Haare und smaragdgrüne Augen. Die frische Herbstluft wehte durch ihre Haare. Sie stieg die Treppen der Opéra de Paris hinauf und liess ihren Blick stolz über Paris schweifen. Das Mädchen öffnete selbstsicher die prachtvolle, riesige Tür. Lynn schlenderte durch den Gang. Die zauberhafte Musik war nicht zu überhören. Die Stimme des Ballettlehrers M. Royall schallte durch den Raum: „Un, deux, trois, un deux, trois.“ Sie zog zügig ihren perlenweissen Body und ihre Spitzenschuhe an. Anschliessend eilte sie in die Ballett-Aula. Ihr Training begann. Dieser Ablauf wiederholte sich jeden Tag. Bis auf diesen Morgen.....

Lynn und die anderen Mädchen waren in der Aula, als sich plötzlich die grosse Türe öffnete. Aus der Tür trat ein charmanter, attraktiver Junge. Er hatte eine schlanke Figur und eine grosse Statur. Seine ozeanklaren, blauen Augen stachen aus seinem blassen Gesicht heraus. Seine kurzen, pechschwarzen Haare passten perfekt zu seiner maskulinen Gesichtsform. Alle Seelen in diesem Raum erstarrten und es herrschte eine Totenstille. Dieser ausgesprochen hübsche junge Mann stolzierte elegant durch den Raum und seine leuchtenden blauen Augen trafen Lynns smaragdgrüne Augen. Lynn spürte ein Kribbeln in ihrem Bauch und ihr Herz schlug immer schneller. Das Gefühl, dass sie spürte, war unbeschreiblich. Sie hatte es nie zuvor gespürt. Der Tanzlehrer weckte sie aus ihren Tagträumen. Mr. Royall sagte: „Das ist der neue Junge. Er heisst Lucian und ist ein Austauschstudent aus Moskow. Er ist einer der höchst begabtesten Balletttänzer aus ganz Moskoau. Also erwarte ich von euch, dass ihr ihn mit Respekt behandelt. Ich teile euch mit, dass die beste Tänzerin aus diesem Raum die Ehre haben wird, mit Lucian zu tanzen und die Hauptrolle vom Schwanensee also Odett spielen darf.“ Alle schauten verblüfft durch den Raum. Mr. Royall ergänzte: „Zudem wird die Auserwählte mit Lucian verschiedene Städte besuchen und dort mit ihm die beste Performance abliefern. Mesdames, zeigt Disziplin! Ich habe keine Gnade und toleriere keinen einzigen Fehler. Ihr müsst perfekt sein, sonst seid ihr hier am falschen Platz. Allez, die Beste möge gewinnen!“

In dem Trainingsraum spürte man eine angespannte Atmosphäre. Jede fokussierte sich auf sich selbst und versuchte jede einzelne Bewegung exzellent durchzuführen. Lucian beobachtete Lynn interessiert aus einer Ecke, wo ihn niemand sah. Doch schon nach wenigen Tagen schieden einige Tänzerinnen aus bis nur noch zwei Tänzerinnen übrigblieben. Lynn und Chloè. Lynn spürte ein Loch im Magen. Ihr Atem wurde immer schneller und ihre Nervosität stieg und stieg. Es fielen ihr Schweisstropfen über die Wangen. Sie wusste, dass diese Tanzstunde ihr ganzes Leben verändern würde. Ihre Hintergedanken quälten sie. „ Und was, wenn ich es nicht schaffe, dann werde ich alles verlieren, wofür ich mein ganzes Leben lang gearbeitet habe, und...“ Das Öffnen der Tür zog sie aus ihren Hintergedanken. Es war so weit. Das war der Moment der Wahrheit. Entweder verlor sie alles oder ihr Leben würde sich im Positiven verändern. Jetzt oder nie. Sie musste beweisen, dass sie die perfekte, exzellente, brillante und erstklassige Balletttänzerin ist, oder alles würde in Splitter zerfallen. Nur ein einziger Fehler, eine minimale falsche Bewegung und schnell, wie ein Atemzug könnten alle ihre Träume wie ein Kartenhaus zusammenfallen. Jedoch nahm sie ihren ganzen Mut, den sie besass, zusammen und stand selbstsicher auf. Ihre Gegnerin blickte sie mit einem eiskalten Blick an. Chloè lief siegessicher, als ob sie die Welt dominiere in die Aula. Dies schüchterte Lynn ein und sie war ganz kurz davor, alles aufzugeben. Doch dann hörte sie diese Stimme in sich: „Vergiss all die Gründe, warum du scheitern könntest und konzentriere dich auf einen

Grund, weshalb du es schaffen kannst. Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren. Mach es bevor du es bereust, es nicht getan zu haben.“ Von einem Augenblick zum anderen veränderte sich ihre Haltung. Lynn war jetzt selbstsicher und mit Mut beladen. Mit Bauch nach innen Brust nach vorne und einem Lächeln lief sie an die Seite von Chloè. Sie fühlte sich so bereit wie nie zuvor. „On commence!“, schrie M. Royall. Die beiden Tänzerinnen besetzten die Tanzfläche. Lynn bewegte sich sanft, elegant und präzise. Leidenschaft floss durch ihre Adern. Sie sah leicht aus, wie eine Feder. Jede einzelne Bewegung spielte im Einklang mit der Musik. Ihre Gegnerin musterte sie herablassend. Trotz Lynns Bravur liess sich Chloè nicht unterdrücken und setzte selbstverliebt mit ihrer Performance ein. Sie gleitete perfekt durch die Luft und jede einzelne Bewegung wurde ausgezeichnet ausgeführt. M. Royall sah sie zufrieden an. Chloè sah Lynn siegessicher und eingebildet an. Doch als der letzte Klang der Musik ertönte, rutschte sie versehentlich aus. Das war ihr Ende. Der Tanzlehrer kündigte an: „J’ai les yeux!“, und deutete auf Lynn. „Sortez!“, brüllte M. Royall enttäuscht zu Chloè. „Du bist hier nie mehr willkommen und lass dich hier nie wieder blicken!“, fügte er aufgebracht hinzu. Chloè schaute M. Royall mit einem fassungslosen, aber trotzdem zornigen Blick an. Lynn spürte ein Tropfen von Mitleid und Schuldgefühl. Chloè musterte Lynn mit einer arroganten Miene, bevor sie den Raum niedergeschlagen verliess. „Du stehst morgen um 5:00 Uhr morgens hier bereit in der Aula oder das wird alles nur ein blöder Traum sein. Hast du mich verstanden?!“, befahl M. Royall streng. „Oui, sûrment professeur“, antwortete Lynn ernst und verliess stolz die Aula. Dort stand Lucian begeistert, der den ganzen Wettbewerb heimlich beobachtet hatte. Er schaute bewundert, tief in Lynns smaragdgrüne Augen. Lynn wurde nervös, aber spürte ein fabelhaftes, unbeschreibbares Gefühl. Dann legte er sanft seine Arme um ihre Hüften. Lynn stand auf ihre Spitzen. Er drückte sie fester an sich und ihre Lippen trafen sich. Sie küssten sich zärtlich und weich. Ihr Herz schmolz wie Eis. Anschliessend blickte er ihr noch einmal in die Augen und verschwand eilig durch die grossen Gänge der Operà. Lynn blieb starr, wie Eis dort stehen. Sie war überwältigt von Gefühlen. „Es fühlt sich alles, wie in einem Traum an“, dachte sie. Sobald sie aus der majestätischen Tür der Operà herausgekam, sprang sie vor Freude. Sie war glücklich wie nie zu vor.

„Allez, on commence!“, kündigte M. Royall an. Somit begann das Training. Lucian und Lynn tanzten perfekt zur Musik. Jede einzelne Bewegung füllten sie mit Leidenschaft und Liebe. Sie glitten elegant durch die Luft und landeten sanft und weich. Ihre Blicke trafen sich und beide fühlten die Haut des anderen. Sie waren aufeinander abgestimmt und ergänzten sich gegenseitig. Zwischen ihnen funkte es. Sie waren faszinierend. Der Lehrer schaute sie entzückt an. „Ihr seid, was ich schon immer suchte, einfach göttlich!“, stellte er hingerissen fest. Somit beendete er das Training. Lucian nahm Lynn vor Freude in die Arme und lächelte sie verliebt an. Lynn schaute bezaubert in seine ozeanklaren blauen Augen. So gingen sie Hand in Hand nach Hause.

Es war bald soweit, es fehlten nur noch ein paar Tage und sie mussten das Stück „Schwanensee“ vorführen. Sie trainierten jeden Tag weiter und weiter. Bis dieser grosse Tag kam.....

Lynn warf einen letzten Blick in den Spiegel und raste davon. Lucian wartete auf sie und sagte: „Du siehst bezaubernd aus.“ Darauf gab er ihr einen flüchtigen Kuss auf die Wange. Das Stück begann....

Für Lynn ist es wie ein Traum auf dieser Bühne zu stehen und um Odett zu spielen und allgemein was in diesen Monaten alles passiert ist, wie zum Beispiel auch Lucian kennengelernt zu haben .

Die erste Vorführung hatten sie schon hinter sich. Lynn strahlte vor Freude, da sie schon bald nach London fliegen musste, denn dort begann ihre Tournee.

Es verliefen einige Wochen und sie hatte schon zahlreiche Länder besucht. Lucian und Lynn sind bereits absolut beliebt.

Jeder ist hingerissen von ihrem Übereinstimmen, wie sie sich immer mit diesem verträumten Blick anschauen, wie jede einzelne Bewegung mit Liebe gefüllt ist. Man spürt eine gefühlvolle Atmosphäre zwischen ihnen. Lynn trägt immer ein einzigartiges Lächeln auf ihre Lippen, wenn sie ihn anblickt.

Bald endete ihre Tournee. Es fehlte ihnen noch das letzte Land beziehungsweise die Hauptstadt von Russland also Moskau.

Moskau wollte Lynn schon immer besuchen. Ehe die grossen Türen des Privatjets aufgeschlossen worden ist, stieg Lynn übergücklich aus dem Jet. „Wow, ich kann nicht fassen, dass ich hier bin, einfach ein Traum“, rief Lynn freudestrahlend und komplettierte: „besonders mit dir Lucian“, und schaute ihn gedankenversunken an. Er lächelte sie mit strahlenden Augen an.

Während sie am Trainieren waren, traten diverse Balletttänzerinnen hinein. „Pass auf dich auf. Dieser Lucian hat böse Absichten.“ berichtete besorgt eine von ihnen. Darauf antwortete Lynn genervt: „Was behauptet ihr da, ihr kennt ihn nicht mal. Er ist der niedlichste, liebenswerteste und charmanteste Junge, den ich je kennengelernt habe.“ Daraufhin erwiderte eine dieser Tänzerinnen: „Glaub uns, du kennst ihn nicht, wie wir ihn kennen. Als er noch hier lebte, trainierte mit uns und du bist nicht sein erstes Opfer. Wir haben schon viele schreckliche Geschichten gehört.“ Lynn antwortete irritiert: „Was sagt ihr da, das glaube ich euch niemals.“ „Sag uns nicht, dass wir dich nicht gewarnt haben.“ Lynn konnte das nicht mehr aushalten. Sie packte ihre Sachen und verliess zornig und rasant die Aula. Die Tänzerinnen schauten ihr besorg und verängstigt hinterher.

Später traf sie Lucian an: „Hallo meine Hübsche, hast du Lust heute Abend zu mir zu kommen. Ich möchte dir unbedingt meine Wohnung zeigen und ich habe noch eine Überraschung für dich.“ Lynn gab fröhlich zurück: „Ja, natürlich.“ „Perfekt, ich hole dich um 19 Uhr ab.“ wendete Lucian beglückt ein. Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn und lief stolz davon.

Lynn schaute sich kurz im Spiegel an, puderte schnell ihre Nase und sprühte sich noch ein bisschen Parfüm auf ihren Hals. Kurz darauf stand Lucian vor ihrer Tür und lächelte sie erfreut an: „Du siehst umwerfend aus.“ „Danke.“ gab Lynn freudestrahlend zurück. Sie stiegen in Lucians Porsche und flitzten davon. Sie stiegen aus dem Auto und liefen unbekümmert in die Wohnung. Lynn war fasziniert von der Wohnung. Lucian zeigte ihr jedes Zimmer und bittete: „Fühl dich wie zuhause. Ich hole schnell die versprochene Überraschung und war flugs weg. Lynn schaute sich währenddessen im Zimmer um. Als Lucian zurückkam, schloss er die Tür eilig hinter sich. Lynn fragte neugierig: „Warum hast du die Tür mit dem Schlüssel verschlossen?“ Lucians Miene veränderte sich von einer Sekunde zur anderen. Er antwortete eindringlich: „Weil ich es will!“

Augenblicklich bemerkte sie was hier vor sich ging. Lynn erinnerte sich an die Worte der Tänzerinnen: „Pass auf dich auf. Dieser Lucian hat böse Absichten, glaub uns du kennst ihn nicht wie wir ihn kennen, als er noch hier lebte, trainierte er mit uns und du bist nicht sein erstes Opfer, wir haben schreckliche Geschichten gehört. Sag uns nicht, dass wir dich nicht gewarnt haben.“ Sie kam zurück zur Realität, sie war blind vor Liebe gewesen. Lynn versuchte so schnell wie sie nur konnte aus dem Zimmer zu stürmen, verzweifelt drückte sie hastig die Türklinke auf und ab, doch die Tür öffnete sich nicht. Sie zitterte vor Furcht. Zugleich sie sich aussichtslos umdrehte stand Lucian mit einem spitzigen Messer vor ihr. Er starrte sie

eindringlich an. Seine ozeanklaren Augen fixierten sie besessen an und er lächelte manisch. Lynn war in Panik versetzt und ihr Atem wurde immer schnell. Er griff sie hurtig an. Sie probierte zu entweichen, jedoch stach er gewaltig mit dem spitzigen Messer in ihrer Brust. Sie kreischte vor Schmerz. Sie fiel prompt am Boden, ihr Atem wurde immer schwächer und ihr Herz schlug immer langsamer. Sie warf ihr letzter Blick auf die Welt und schloss lahm ihre smaragdgrünen Augen.

Einige Stunden später fanden sie die Nachbarn. Allerdings war von Lucian keine Spur zu sehen. Soeben alarmierten sie die Polizei.

Sobald die Nachricht von dem brutalen Mord bekannt wurde, wurden Tausende von Blumen vor Lynns Haus niedergelegt.

Noch heute denken wir an dieser grauenvollen Ermordung.

Deswegen vergesst nie aufzupassen wem ihr vertraut

Salz und Zucker sehen gleich aus.

A.Riesen, F.Altomonte